



## Sie werden kommen.

Hinter den waagrecht gestellten Lamellen der Holzläden sind Türe und Fenster weit geöffnet. Die Hitze des Tages entweicht dem Raum mühsam, wie Atem aus einem kranken Körper. Wäre nicht der anlandende Wind, der sich mit tiefhängenden Wolkenfetzen ein rasantes Spiel liefert, salzige, von vertrocknetem Thymian- und Lavendel aromatisierte Nachtfeuchte von der Bucht herüber treibt, bliebe die stickige Luft im Raum eingestaut. Wie die Schwere in seinem Denken. Seine Hand ist in eine Lamellenfuge verkrallt, weiß die spitzen Knöchel. Das rissige Holz zwickt seine daran gepresste Stirn. Eine Zikade schrillt mit unbarmherziger Aufdringlichkeit hinter der Kommode.

Die Bucht wirkt verborgen, sie ist umhüllt von aufsteigenden Bergen. Das Meer scheint still, zeigt in der Dunkelheit Farbe und Aussehen von schwarzblauem, mit bröckeligen, silbrigen Rändern zersplittertem Schiefer; eine unnatürlich ruhige Plattform vor dem aufgeregten Wolkenspiel.

Seine Augen tasten die Straße entlang, die, sich um die den Ort einrahmenden Felshänge windend, am Hafen entlang allmählich ansteigend, am Gasthaus vorbei in die Pyrenäen mäandert. Ihre wenigen, schwach leuchtenden Laternen lassen die sie heftig umkämpfenden Myriaden nachtaktiver Insekten nur ahnen. Unten am Hafen schimmert Licht. Ein Fischer hat sich verspätet. Nun arbeitet seine Familie hektisch, um die Ausfahrt zu beschleunigen. In der Nachbarschaft winselt der am Tag dauerbellende Hund.

„Sie werden kommen.“ Dieser Satz hallt hohl in ihm wie in einem Tunnel. „Sie werden kommen.“

Er hat Briefe geschrieben, um Hilfe gebeten. Er hat wenig Geld und das französische Ausreisevisum wurde ihm verweigert. Ohne dieses sitzt er hier fest. Ohne dieses kommt er nicht bis Portugal. Nur von dort aus kann er weiter nach Amerika. Erst dann ist er sicher.

„Sie werden kommen.“ Die Worte schneiden in seine Eingeweide, als seien sie ein zweischneidiges Schwert.

„Sie werden mich ganz gewiss unterstützen, sie werden mich nicht im Stich lassen.“

„Du solltest dich durch die Berge davon machen.“

„Wie soll ich mich davon machen? Ich bin nicht vertraut mit den Pyrenäen. Ich bin nicht vertraut mit dem Untergrund in Spanien. So schwerfällig, wie ich durch die Landschaft stolpere, würde mich die Guardia Civil schon an der Grenze fassen. - - Doch, doch, sie werden mir helfen.“

„Sicher, sie werden kommen. Die Frage ist nur, wer zuerst kommt.“

Am Nachmittag hatte dieses Gespräch stattgefunden. „Sie werden kommen.“ Wie bedrückend dieser Satz sich jetzt anfühlt.

In der Ecke hinter der Kommode schrillt die Zikade. Die Packung auf der Ablage kann er nicht sehen, aber er weiß, dass sie da ist. Morphium hilft gegen so vieles, es betäubt Schmerzen und Kummer und macht ganz still.

Unter ihm schlängelt sich die Hauptstraße im schwachen Laternenschein durch die kleine Hafenstadt an der französisch-spanischen Grenze. Hier und da ein erleuchtetes Fenster. Am nördlichen Küstenrand blitzt der Lichtstrahl eines Kraftfahrzeugs auf. Mit nagelndem Motor kämpft es sich die Hauptstraße empor, am Treppeneinstieg zum Gasthaus verlangsamt es. Es fährt vorbei. Seine Rücklichter verblassen. Hunde bellen. Enttäuschung und Erleichterung verschmelzen in unerträglichem Konglomerat. Die Zikade regt sich hinter den Tabletten, zirpt, beschwört ewigen Gleichklang.

Seine Augen glänzen fiebrig, als der Wagen zurückkommt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).